

allerdings nicht vertonte – Libretto „Die Apotheose im Tempel des Jupiter Ammon“ verf.

W.: s. u. Estermann, s. Reg.; Kosch; Wurzbach.

L.: WZ, 17., Die Glocke, 18., Bohemia, 19. 12. 1863 (A.); ADB; Goedeke, s. Reg.bd.; Kosch (m. W.); Wurzbach (m. W.); C. Glossy, in: Jb. der Grillparzer-Ges. 10, 1900, S. 321f.; J. Marhold, Oesterr. im Lichte der dt. Buch- und Broschürenliteratur der 40er Jahre 1840–48, phil. Diss. Wien, 1924, S. IXff.; K. Paupié, Hdb. der österr. Pressegeschichte 2, 1966, s. Reg.; R. Pečman, Beethoven's Opernpläne, 1981, S. 87f., 90, 129; Lex. bedeutender Brüner Deutscher 1800–2000, ed. E. Pillwein – H. Schneider, 2000; P. Clive, Beethoven and his world. A biographical dictionary, 2001.

(W. Zuleger)

Špott (Spott, Špot) Jan (Johann), Mediziner und Naturheilkundler. Geb. Prag, Böhmen (Praha, Tschechien), 3. 1. 1813; gest. ebd., 8. 4. 1888. – Sohn eines Schatzmeisters, Bruder von Karel Š. (s. d.). Š. stud. nach Absolv. des Gymn. ab 1832 Med. an den Univ. Prag und Wien und unternahm Fortbildungsreisen nach Berlin, Paris und in die Schweiz; 1837 Dr. med. an der Univ. Prag, 1841 Dr. chir. Zunächst als prakt. Arzt in Prag, Jinetz (Jince) und Pilgram (Pelhřimov) tätig, machte sich Š. ab 1841 in Gräfenberg bei Freiwaldau (Jeseník) mit den Heilmethoden von Priessnitz (s. d.) vertraut und leitete in den Jahren 1842/43 im Inst. K. S. Amerlings (s. d.) Budeč in Prag gem. mit seinem Bruder ein Krankenhaus, welches sich auf natürl. Heilmethoden spezialisierte. 1843 gründete er zusammen mit Karel sein eigenes Inst. für Hydrotherapie und Orthopädie in seinem Geburtshaus in der Prager Neustadt, welches 1845 offiziell bestätigt, 1873 aber von ihm selbst wieder geschlossen wurde. Die von Š. hier angewendeten Heilmethoden basierten auf der Hydrotherapie von Priessnitz, der Diätetik Emanuel Schroths (s. d.) und dem orthopäd. Turnen Pehr Henrik Lings. Chron. Krankheiten therapierte er mit Kalt-, Warmwasser- und Sandbädern, Gymnastik und elektr. Strom. 1848 Priv.Doiz. für Gesundheitslehre, Hydrotherapie und Orthopädie, hielt er seine Vorlesungen auch in tschech. Sprache. Im März 1870 beantragte er vergeblich die ao. Professur. Nach der Aufteilung der med. Fak. in Prag in die tschech. und die dt. 1883 verblieb Š. an der tschech. Fak., aber auch hier wurde ihm der Prof.titel verwehrt. Š. gilt als Begründer der Orthopädie und der physikal. Heilkde. in Böhmen. Er war aktiver Teilnehmer an der tschech. Nationalbewegung, weshalb er 1848 verhaftet worden war, und erwarb sich Verdienste um die Schaffung der tschech.

Fachterminol. 1862 beteiligte er sich an der Gründung der bis heute erscheinenden ersten tschech. med. Z. „Časopis lékařů českých“. Seine wiss. Publ., insbes. über Homöopathie, Balneo- und Hydrotherapie, aber auch über orthopäd. Turnen und die Geschichte der Med. in Böhmen erschienen vorrangig in dieser Z. sowie in „Prager medicinische Monatsschrift für Homoeopathie, Balneotherapie und Hydropathie“. Sein Nachlaß befindet sich im Literární archiv PNP in Prag.

W.: s. u. Werstler.

L.: Otto; Rieger; Wurzbach (s. u. Spoth Joseph Nikolaus); Prager med. WS 13, 1888, S. 133; Časopis lékařů českých 27, 1888, S. 225, 52, 1913, S. 29, 87, 1948, S. 638, 94, 1955, S. 1112; Osvěta 18, 1888, S. 1117f., 43, 1913, S. 265; V. Weiss, Dějiny chirurgie v Čechách, 1891, S. 124f.; O. Kukula, Rozvoj chirurgie české v letech 1848–98, 1899, S. 6f.; M. Navrátil, Almanach českých lékařů, 1913; Sborník pro chirurgii pohybového ústrojí 16, 1949, S. 2ff.; O. Matoušek, Lékaři a přírodovědci doby Purkyňovy, 1954, S. 135ff.; F. Werstler, Personalbibliographien ... der Med. Fak. zu Prag ... 1853–80, med. Diss. Erlangen-Nürnberg, 1972, S. 180ff. (m. W.); Průvodce po fondech Literárního archivu PNP 2, 1993; UA, Praha, Tschechien; AVA, Wien.

(L. Hlaváčková)

Špott (Spott, Špot) Karel, Arzt und Entomologe. Geb. Prag, Böhmen (Praha, Tschechien), 22. 11. 1811; gest. Jungferteinitz, Böhmen (Panenský Týnec, Tschechien), 11. 1. 1875. – Bruder von Jan Š. (s. d.). Nach Absolv. des Gymn. stud. Š. ab 1833 an der med. Fak. der Univ. Prag und 1835–37 an der Univ. Wien, wo er sich mit den damaligen modernen med. Methoden der sog. jüngeren Wr. med. Schule vertraut machte. 1836 absolv. Š. am Veterinärinst. der Univ. Wien prakt. Übungen und die Prüfung in Tierseuchen- und Tierheilkde.; 1842 Dr. med. an der Univ. Prag, 1859 Mag. der Geburtshilfe. Š.s berufl. Interesse galt der Naturheilkde., insbes. dem Wasserheilverfahren. 1842/43 errichtete er gem. mit seinem Bruder Jan und in Zusammenarbeit mit dem Arzt und Physiokraten K. S. Amerling (s. d.) in dessen Prager Heilanstalt Budeč ein Krankenhaus, welches sich auf natürl. Heilmethoden spezialisierte. 1843 verließen die Brüder Š. Budeč und errichteten ein privates Krankenhaus in ihrem Geburtshaus. Im Garten bauten sie zwei Pavillons für Wasser- und Elektroheilverfahren, orthopäd. Turnen und Diättherapie. Dank der guten Heilerfolge wurde das Krankenhaus von führenden Persönlichkeiten des damaligen öff. und kulturellen Lebens aufgesucht. Nach Meinungsverschiedenheiten mit seinem Bruder über Therapiemaßnahmen verließ Š. das Krankenhaus und übte mehrere Jahre lang